



für dich

evangelisch Spittal

Heft Nr. 198

Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinde Spittal an der Drau

März bis Juni 2024

Verwandlungskrise



Foto: Christian Kohl

Kontakte

SPRECHSTUNDEN

■ Pfarrer	Dipl.-Theol. Peter Stockmann	nach tel. Vereinbarung
■ Kirchenbeitragsstelle	Isabella Konrad	MO–DO 9.00–12 Uhr/Pfarrkanzlei
■ Jugendreferentin	Ulrike Santner	nach tel. Vereinbarung / Büro im Gemeindezentrum

PHONE & MAIL

■ Pfarramt	04762/2260	pfarramt@evang-spittal.at
■ Dipl.Theol. Peter Stockmann	0699/18877257	peter.stockmann@evang.at
■ Kirchenbeitragsstelle	04762/2260-1	kirchenbeitrag@evang-spittal.at
■ Ulrike Santner	0699/18877270	jugend@evang-spittal.at
■ Waltraut Kleinwächter, Ehrenkuratorin	0650/4217883	waltraut.kleinwaechter@aon.at
■ Vera Rafner-Rodtmann, Kuratorin	0676/6117703	kur.spittal@evang.at

Aktuelle Informationen zu Terminen
diese finden sie auf unserer Homepage: www.evang-spittal.at

Impressum:

Informationsblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Spittal / Drau.

Medieninhaber und Kontakt: Evangelische Pfarrgemeinde Spittal / Drau,
9800 Spittal, 10.-Oktober-Straße 8 | *Druck:* Druckerei Kreiner, Spittal

Herausgeber: Presbyterium, Evangelische Pfarrgemeinde Spittal/Drau

Bilder: Christian Kohl, Waltraut Kleinwächter, Ulrike Santner, u.a.

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT



**Klimaneutral
Drucken**

powered by ClimatePartner^o

Gedanken zum Titelbild



Weltberühmt ist sie, die „Pietà“ im Petersdom, die Michelangelo als Mittezwanzigjähriger erschaffen hat. Sie führt aus der „Weihnachtsromantik“ (Gottesmutter mit dem Kind) direkt zur harten Realität: Die Gottesmutter hält den Leichnam ihres Erstgeborenen in Händen.

Am Beginn nachhaltiger Veränderungsprozesse stehen oft existenzielle Krisen. **„Krisen sind Vorboten anstehender Entwicklungen“**, so hat es die Schweizer Therapeutin und systemische Beraterin Rosmarie Welter-Enderlin treffend formuliert.

Am Beginn der Reformation z.B. befand sich nicht nur die Spiritualität Martin Luthers sondern die gesamte mittelalterliche Gesellschaft in Europa in der Krise.

Aber gehen wir ruhig noch ca. 1500 Jahre weiter zurück. Auch da kommt die Mission – nicht eines Mönches, sondern eines Wanderpredigers – in eine existenzielle Krise.

Mit Jesu Einzug in Jerusalem verschärfen sich die Gegensätze zwischen der

spirituellen Elite und der unorthodoxen Sichtweise des Zimmermannsohnes gewaltig.

Tod am Kreuz – verlassen, selbst von den engsten Anhängern (muss man nicht gendern!) und – in der Deutung der damaligen jüdischen Lehrmeinung – auch von Gott verflucht. So scheint die Aufbruchsbewegung der beiden Cousins Johannes der Täufer und Jesus von Nazareth endgültig beendet zu sein. Aber Gottes Geist führt auch durch das tiefste Tal.

„Am dritten Tage auferstanden von den Toten.“ Jeden Sonntag sprechen unzählige Menschen auf der ganzen Erde diesen einfachen und doch so bedeutungsschweren Satz.

Mit Pfingsten setzt eine gewaltige „Reformation“ im jüdischen Glauben ein. Doch die Wellen, die dieses Ereignis auslöst, gehen noch viel weiter und durchdringen nach und nach das gesamte römische Reich. Und diese Wellen der spirituellen Erneuerung sind noch lange nicht ausgelaufen. Weltweit boomt das Christentum (eine zur Weltreligion gewordene jüdische Sekte, wenn man es überspitzt formulieren will). Nur Europa ist anders.

Ich lade Sie/dich herzlich dazu ein, diese Passions- und Osterzeit intensiv dazu zu nutzen, Ihrem/deinem persönlichen Glauben neu nachzuspüren und - wie damals Martin Luther – das gewaltige persönliche Entwicklungspotential wiederzuentdecken, das sich uns eröffnet, wenn wir Gott unsere Herzenstüre öffnen und damit anfangen, IHM zu vertrauen und ganz konkret mit IHM in unserem Alltag zu rechnen.

Christian Kohl

Rückblick

Alle Jahre wieder

Danke an Franz und Linda Egger vlg. Zenz für den Christbaum. Für die letzten Weihnachten habt ihr unserer Evangelischen Pfarrgemeinde, der auch ihr angehört, wieder einen ca. 4,0 m hohen Christbaum aus eurem Wald gespendet. Trotz der vielen Arbeit am Hof war euch das Suchen eines geeigneten Baumes nicht zu viel. Mitte Dezember machte ich einen Besuch bei euch um den Christbaum zu besichtigen wobei uns das gemütliche und gemeinsame Kaffeetrinken mit selbstgemachten Weihnachtskekzen einen angenehmen Nachmittag bescherte. Eure Gastfreundschaft und das nette Plaudern in der warmen Küche haben mir gutgetan. Ein paar Tage vor Weihnachten wurde der Baum von unserem Haus- bzw. Gartenmeister in der Kirche aufgestellt. Geschmückt haben ihn unsere fleißigen und verantwort-

lichen Frauen aus unserer Pfarrgemeinde.

Über Weihnachten bis Epiphania, zierte der Christbaum unsere Kirche.

Weihnachten kommt wieder...

Euer Arno Schrettlinger



Dank für alle Spenden!

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne Spenden? Ich möchte Danke sagen. Nach ein- und einhalb Jahren als Spittaler Pfarrer habe ich gesehen, wie viel gespendet wird.

Dazu gehört so viel: Blumen und vieles, das wächst, für die Kirche: Woche für Woche. Außerdem Wolle, Garn und Bastelmaterialien für den Basarkreis. Mehl, Eier und Milch für feinstes Gebäck, auch Brötchen und Salate. Aufmerksamkeiten für die Mitarbeitenden bis zu vielem, was die Frauenkreise

in Spittal und Obervellach brauchen. Nicht zu vergessen sind auch Spenden seit Jahrzehnten für Musikgruppen, die Kinder- und Jugendarbeit und alles in der Gemeinde an ihren vielen Orten.

Herzlichen Dank allen, die Teil dessen sind, wovon der Apostel Paulus schreibt: *Wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.* (Römer 9, 6)

Peter Stockmann

Wort der Kuratorin



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich darf Sie herzlich als neue Kuratorin der evangelischen Pfarrgemeinde Spittal begrüßen. Ich bin verheiratet, Mutter eines volljährigen Sohnes und wohne mit meiner Familie in Sachsenburg. Beruflich bin ich als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Anästhesie tätig. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Köln, lebe aber schon seit fast dreißig Jahren hier in Kärnten.

Mit den Neuwahlen von Gemeindevertretung und Presbyterium standen Veränderungen an. Ich hatte mich zwar weiterhin in der Gemeindevertretung gesehen - mit der Wahl zur Kuratorin hätte ich aber nicht gerechnet. Es ist mir eine Ehre und ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen, denn mit diesem Amt geht ein hohes Maß an Verantwortung einher und die Fußabdrücke meines Vorgängers sind riesig! Für die langjährige Tätigkeit als Kurator gebührt Werner Tscharre großer Dank, insbesondere in einer Zeit größerer personeller Veränderungen: Der Weggang von Pfr. Oliver Prieschl, die

drei Monate Vakanz, wo unklar war, wie es weitergehen wird, dann die Zeit mit Gemeindeleiter Christian Kohl an seiner Seite, die mehrmaligen erfolglosen Ausschreibungen der amtsführenden Pfarrstelle und dann die hoffnungsvollen Gespräche mit dem Interessenten Pfr. Peter Stockmann, der nun erfreulicher Weise „unser“ Pfarrer geworden ist. Zuletzt auch noch die Nachbesetzung der Stelle der Jugendreferentin.

Das Engagement von Werner Tscharre hat das eines Kurators weit übertroffen, ich denke an die zukunftsweisende Umstellung von Gasheizung auf Fernwärme und die Errichtung einer PV-Anlage. Wenige können nachvollziehen, wie viel Arbeit - allein bei den unzähligen Ansuchen auf Fördergelder - hier von ihm in aller Geduld und Hartnäckigkeit geleistet wurde.

Ein besonderer Dank auch an ihn, dass er uns im Hintergrund erhalten bleibt und uns - besonders mir - in allen Fragen unterstützend zur Seite stehen wird.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den gewählten, engagierten Gemeindevertretern, einem starken Presbyterium sowie allen Mitgliedern in unserer Gemeinde.

Die für mich neue Aufgabe wird begleitet von meinem Wunsch nach Offenheit, Respekt, Interesse an der Vielfalt und Freude an einer fruchtbaren Zusammenarbeit.

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.

1. Korintherbrief 3,9

*Eure Kuratorin
Vera Rafner-Rodtmann*

Grußworte

Wort des Pfarrers



Das Grab ist leer. Es ist der Tag nach dem Schabbat, nach unserer Zählung der Sonntag, als die Frauen zum Grab gehen. Zwei von ihnen heißen Maria, die eine aus Magdala, die andere die Mutter des Jakobus. Die dritte Frau heißt Salome. Es ist früh am morgen, steht es im Evangelium. Sie wollen den Leichnam von Jesus salben, wie es üblich ist.

Als das Grab endlich offen vor ihnen liegt, ist es aber leer: kein Leichnam zu sehen. Stattdessen ist da ein anderer, der spricht. Er trägt ein weißes Gewand, heißt es. Was er sagt, ist Monatspruch für diesen März geworden.

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. (Markus 16, 6)

Was werden die Frauen wohl gedacht und empfunden haben? Auf jeden Fall wohl eins: dass ihnen der Mensch Jesus fehlt. Denn mehr ist er nicht. Bis

kurz nach diesem Moment ist Jesus ein Mensch wie alle anderen auch – fast. Natürlich ist er ein Lehrer, also ‚Rabbi‘, wie das auch heute noch heißt. Er legt die Schrift aus. Und er kann Wunder tun, wenn wir bei den vier Evangelien bleiben. Aber das können andere auch: Erst im letzten Jahr habe ich auf einem alten jüdischen Friedhof in Deutschland das Grab eines Rabbis gesehen, der von einigen bis heute als Wunderheiler verehrt wird.

Jesus ist ganz normal und wieder nicht – aber noch nicht der Auferstandene, der Sohn Gottes oder der ‚Christus‘, also ‚der Gesalbte‘ auf Griechisch. Das, was später mit den ‚zwei Naturen‘ Jesu ausgedrückt wird, kommt Generationen später. Er wird ‚wahrer Mensch‘ und gleichzeitig ‚wahrer Gott‘ sein.

Die Frauen wissen davon nichts, weil sie damit leben müssen, wie es ist, wenn ein geliebter Mensch stirbt. Außerdem sind sie damit beschäftigt, dass der Leichnam fehlt. Ob sie erfassen können, was ihnen die Gestalt in Weiß sagt? Dass er auferstanden ist?

Es ist dieser Moment, der das Besondere ist. Die kleine Zeit dazwischen. Eben waren sie noch gemeinsam unterwegs, jetzt ist alles anders, bald wird er als Sohn Gottes gesehen werden.

Dieser Moment ist es, in dem aus dem Normalen das Neue wird. Ich denke, in einer ähnlichen Situation sind wir mit unserer Pfarrgemeinde. Bereits früher war in diesem Gemeindebrief die Rede davon, was sich alles ändert.

Grüßworte

Nun ist es fast komplett, dass Leute gehen und kommen. Die Gremien sind eingeführt und haben die Arbeit aufgenommen. Die Mitarbeiter sind am Werk.

Ist es auch so ein Moment, in dem wir sind? In dem wir noch nicht wissen, was es wird? Wo uns jeden Moment gesagt werden kann, was das Neue ist?

Vielleicht betrifft es ja sogar die gesamte Zeit für alle. Seit Jahren höre und lese ich davon, dass wir in einer ‚Zeitenwende‘ sein sollen. Ein anderes Stichwort ist die ‚digitale Revolution‘, neuerdings etwas genauer der Durchbruch der ‚künstlichen Intelligenz‘. Gesellschaft, Politik, Wirtschaft: Alles scheint sich zu verändern. Im Großen wie im Kleinen. Für Alte, die kaum mehr mithalten können und für Junge, die sich in Bildungsanstalten in vielfältigen Umbrüchen befinden.

Manchmal höre ich Pessimisten erklären, dass das alles auf eine Verschwörung zurückgehen soll. Sie suchen Verantwortliche dafür, dass es anders ist als früher. Einige retten sich in Ideologien mit oder ohne Gott, weil Enge Sicherheit versprechen mag.

Andere jubeln oder versuchen wenigstens, ruhig zu bleiben, weil das Neue Chancen bietet. Manche leben zwischen veganer Ernährung, ‚urban gardening‘ und postmodernen Trends, die sie für heilsam halten.

Dabei ist beides gar nicht nötig. Warum die viele Unruhe? Für wirklich kost-

bar halte ich das alte Wissen, das in der Passionszeit geronnen ist, die ja gerade ist. Die Zeit der Besinnung auf den Weg, den Jesus mit den Jüngern und Jüngerinnen ans Kreuz gegangen ist.

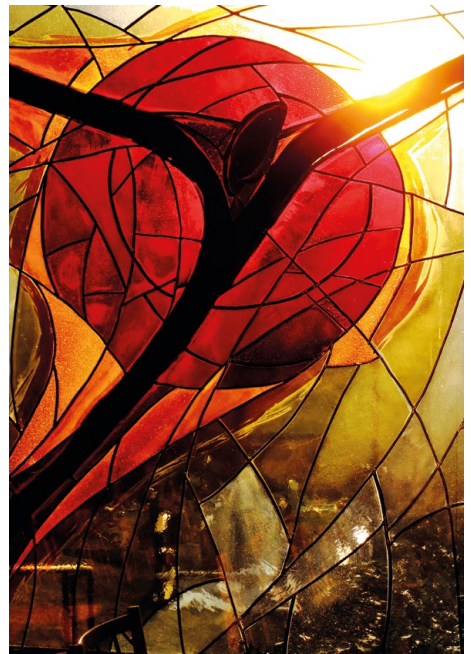
Es steht alles da, es braucht gar nicht viel. Weil das Neue längst da ist – und weder Vergangenheit noch Zukunft bieten, was hier drin steckt: *Er ist auferstanden.*

Zu Ostern heißt es dazu schlicht: *Halleluja.*

Weil das Neue da ist und das Vergangene in sich trägt.

Amen.

Ihr Peter Stockmann, Pfarrer



Gemeinde aktuell

Gemeindevertretung und Presbyterium

Zum 1. Jänner dieses Jahres sind die neuen Gremien in ihre Arbeit gestartet. Im Herbst 2023 haben in der Evangelischen Kirche in Österreich die Wahlen stattgefunden, die alle sechs Jahre die Gremien neu zusammenstellen und damit die Kirche demokratisch machen.

Auf dem Foto zu sehen sind die Presbyterinnen und Presbyter, die seit Jahresbeginn die Geschäfte der Ev. Pfarrgemeinde Spittal lenken. Dies sind (von links nach rechts):

Arno Schrettlinger (erneut zum Schatzmeister gewählt), Werner Tscharre (bisheriger Kurator), Matthias Schorratz (Schriftführer), Claudia Stöflin, Vera Rafner-Rodtmann (Kuratorin), Waltraut Kleinwächter (Ehrenkuratorin, kooptiert), Angelika Wiener, Edith Rainer (stellvertretende Kuratorin), Rudolf Obermann und Christian Kucher (stellvertretender Schatzmeister). Wegen Krankheit fehlt auf dem Bild Gudrun Dundacek (stellvertretende Schriftführerin). Hinzu berufen wird in Kürze noch Erich Hochenwarter als Religionslehrer.

In der Gemeindevertretung sind außerdem: Natascha Burgstaller, Linda Egger, Annukka Enders, Elisabeth Fercher, Christine Hübner, Dagmar Kleinsasser, Patrick Kratzwald, Gabriele Kuttin, Gerhard Lerchbaumer, Sigrid Lobak, Martina Maier, Ingrid Payerhuber, Dr. Georg Regitnig, Simone Rindlisbacher, Traugott Rindlisbacher, Sepp Tscharre, Astrid Waidacher und Dr. Hans Wassertheurer. Zusammen sind dies dreißig Mitglieder der Gemeindevertretung.

Herzlicher Dank gebührt allen, die bisher in der Gemeindevertretung und im Presbyterium waren – besonders, wenn sie aus unterschiedlichen Gründen ihre Ämter zurückgelegt haben. Ich freue mich, dass mit der Wahl ein teilweiser Generationswechsel gelungen ist und dass sowohl Erfahrene wie auch Neue in den Gremien zu finden sind. All das zusammen sind gute Vorbereitungen für die Zukunft, in die wir gehen.

Den Start in der GV, wie sie oft abgekürzt wird, sowie im Presbyterium habe ich als freudig und voller Energie erlebt.

*Gottes Segen allen!
Peter Stockmann*



150 Jahre Diakonie in Österreich

Diakonie heißt Dienst am Nächsten und gelebte Nächstenliebe. Die Diakonie ist also so alt wie die Christenheit.

Wieso feiern wir dann 2024 150 Jahre Diakonie?

Im 19. Jahrhundert brachte die industrielle Revolution neue Nöte: katastrophale Arbeitsbedingungen, Landflucht, Arbeitslosigkeit und Krankheit führten zu einer neuen Form von Armut. Immer mehr Kinder lebten auf der Straße. Die Zustände in den Hospitälern waren katastrophal. Mit der traditionellen kirchlichen Armenpflege war das nicht mehr zu bewältigen.

Neue Formen des sozialen Engagements waren nötig

In freien Vereinen, Stiftungen und Einrichtungen entstanden neue Formen des sozialen Engagements, und damit die „organisierte Diakonie“.

In Österreich wurde der erste Verein für

Innere Mission, wie die Diakonie damals hieß, 1874 in Gallneukirchen gegründet. 1874 gilt daher als Gründungsjahr der Diakonie in Österreich.

Diakonie-Geschichte als Reihe von Geschichten von Personen

Im Jubiläumsjahr 2024 erzählen wir die Geschichte der Diakonie. Aber nicht als Geschichte von Organisationen, sondern als die vielen und vielfältigen Geschichten von Personen, die über die Jahrzehnte Diakonie gelebt, erlebt, geprägt haben: Gründer:innen, Mitarbeiter:innen, Klient:innen.

Das 150-Jahr-Jubiläum soll sich nicht in einer Schau der Vergangenheit erschöpfen, wir wollen unseren Blick in die Zukunft richten – unter dem Motto „aufeinander zugehen“.

Aufeinander zugehen

Durch die Diakonie gehen die evangelischen Kirchen auf die Gesellschaft zu. „Aufeinander zugehen“ ist gerade in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung und wachsender sozialer Ungleichheit das, was Not tut.



Gemeinde aktuell

Gottesdienst kann man lernen!

Was für ein Glücksfall – oder Segen – für unsere Gemeinde, dass es Ehrenamtliche gibt. Manche nennen sie lieber Mitarbeiter, was genauso stimmt. Die Mehrheit derjenigen, die etwas für die Gemeinde tun, tun es aus freien Stücken ohne Bezahlung. Angestellte gibt es bei uns nur wenige – wie meistens in Pfarrgemeinden wie unserer. Ein besonderes Ehrenamt ist das des Lektors oder der Lektorin.

Davon gibt es bei uns bereits seit vielen Jahren drei – hier in alphabetischer Reihenfolge: Erich Hochenwarter, Matthias Schorratz und Traugott Rindlisbacher. Sie halten Gottesdienste an den drei Gottesdienstorten in Obervellach, Sachsenburg und Spittal. Hinzu kommt Christian Kohl, der Lektor in der Nachbargemein-

de Unterhaus-Millstätter See ist und auch bei uns mitbeauftragt wurde.

Ein besonderes Geschenk ist, dass es nun drei weitere Anwärterinnen gibt. Angelika Wiener, bis Herbst 2023 Jugendreferentin bei uns, Claudia Stöflin und Simone Rindlisbacher sind auf dem Weg, Lektorinnen zu werden. Alle drei haben die Grundvoraussetzung abgeschlossen: den ‚theologischen Grundkurs‘ in unserer Diözese. Sobald sie zu Lektorinnen berufen sind, können sie an einem Lektorienkurs teilnehmen, der regelmäßig angeboten wird. Alle drei verbindet großes Engagement für die Gemeinde, z.B. in der Gemeindevertretung, im Presbyterium oder beim Eltern-Kind-Café.

Gottesdienst kann man lernen! Das gilt, wie man sieht, nicht nur für Pfarrerrinnen und Pfarrer. Alles Gute euch allen!

Peter Stockmann

Ein herzliches Grüß euch Gott!
Mein Name ist Angelika Wiener, ich bin verheiratet, Mutter eines wundervollen Sohnes, Pensionistin.

Jesus hat mir viele Begabungen geschenkt, um diese in Gemeinschaft zu leben und sie zu gestalten. Deshalb bin ich jetzt Lektoren-Anwärterin.

Im Rahmen meiner langjährigen Tätigkeit als Jugendreferentin unserer evangelischen Pfarrgemeinde Spittal, durfte ich immer wieder bei Gottesdiensten gestaltend mitwirken, was mir große Freude bereitet. Das war eigentlich die Saat, die den Wunsch Lektorin zu werden, immer mehr reifen ließ.



Grüß Gott, liebe Gemeinde!

Mein Name ist Simone Rindlisbacher, ich bin hier in unserer Pfarrgemeinde in der Familienarbeit aktiv und nun auch angehende Lektorin.

Mein Mann und ich haben zwei Kinder und führen in vierter Generation den Rojachhof, außerdem spiele ich gerne Trompete und dirigiere hin und wieder den Liesertaler Posaunenchor.

Sowohl mein Vater als auch mein Schwiegervater sind Lektoren – trotz dieses Bezuges habe ich den theologischen Grundkurs zunächst aus Interesse an der Sache selbst und weniger mit dem Ziel, mich zur Lektorin ausbilden zu lassen, gemacht. Schließlich hat unser Pfarrer Peter Stockmann mich dazu ermutigt, es doch einmal mit der Wortverkündigung im Gottesdienst zu versuchen.

Und so bin ich neugierig darauf, nach und nach in dieses spannende und viel-

fältige Feld hineinwachsen zu können und freue mich auf wertschätzende Kritik, einen offenen Umgang und eine gute Zusammenarbeit.

*Herzliche Grüße
Simone*



Claudia Stöflin, 51 Jahre alt, 3 erwachsene Kinder und Geschäftsführung vom Verein Dorfservice.

Seit meinem 16. Lebensjahr arbeite ich ehrenamtlich in der evangelischen Kirche mit. Seit einigen Jahren auch in der Erwachsenenarbeit.

Meine persönliche Beziehung zu Jesus und die Freude, Gottes Wort weiterzugeben, waren mein Beweggrund, die Ausbildung zur Lektorin zu beginnen.

Die Vorbereitung auf und das Halten des Gottesdienstes ist etwas ganz Besonderes und eine große Ehre.

Danke an Pfarrer Peter Stockmann, der uns Anwärterinnen auf diesen Weg begleitet und sich viel Zeit für uns nimmt.



Gemeinde aktuell

Ökumenische Bibelrunde

Wir wollen uns jeweils am 3. Donnerstag des Monats zu einem Gedankenaustausch über die Bibel treffen, und zwar:

Do. 21.03.2024 um 18.45 Uhr Katholisches Pfarrzentrum

Do. 18.04.2024 um 19.45 Uhr Evangelisches Gemeindezentrum

Do. 16.05.2024 um 19.45 Uhr Katholisches Pfarrzentrum

Do. 20.06.2024 um 19.45 Uhr Evangelisches Gemeindezentrum

Derzeit „durchleuchten“ wir die neutestamentlichen Evangeliumslesungen und freuen uns über „Neuzugänge“. Ein Angebot zum gemeinschaftlichen Bibelstudium für „Anfänger:innen“ und „Fortgeschrittene“ zugleich, das bereits seit 1980 (!) besteht.

Evang. Frauenkreis Spittal

Jeweils an einem Donnerstag um 15 Uhr im Evang. Gemeindezentrum 14. März / 11. April / 6. Juni
Leitung: Martina Morandell

Tanzen ab der Lebensmitte

Wir treffen uns jeden Dienstag von 18-20 Uhr außer an Feiertagen im Gemeindezentrum der Evang. Kirche in Spittal. Achtung: In der Karwoche findet keine Tanzstunde statt.

Unser Tanzen ist partnerunabhän-

gig, ein Neueinstieg ist jede Tanzstunde möglich, jeder Tanz wird erklärt und gemeinsam eingeübt. Tanzen fördert die Bewegung und den Geist. Wenn Du noch Fragen hast dann melde Dich bei mir unter der Handynummer: 0660 8162501.

Ich freue mich auf dich!

Rosmarie Sima

Kinder und Jugend

Siehe die Folder auf Seite 20 bis 23

Erwachsenenbildung

Siehe die Folder auf Seite 14 bis 15



Nutzen Sie die Angebote unserer Pfarrgemeinde, es ist wie das Schöpfen von frischem Wasser für die Herausforderungen des Alltags!



PASSIONSSINGEN

Katschtaler Volkspassio von Hans Pleschberger

„Jesus wusste, dass für ihn die Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater zu gehen. Da er nun die Seinen, die in der Welt waren, liebte, so liebte er sie bis zum Ende.“

Gemischter Chor Mühlendorf

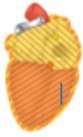
Freitag, 29. März 2024
19 Uhr – Evang.Kirche Spittal/Drau

Chorleiterin: Marlis Linder
Sprecher/in: Hildegard Suntinger
Hans Simoner
Orgel: Penelope Kircher

Eintritt: Freiwillige Spende

HG Bild. © by Thomas Linder

Zugestellt durch post.at



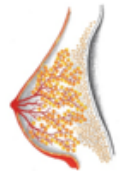
DIE SEELISCHEN URSACHEN DER KRANKHEITEN



auf Basis der 5 Biologischen Naturgesetze

Krankheiten und Symptome haben eine sinnvolle biologische Bedeutung. Die Naturgesetze bringen eine völlig neue Sicht über Gesundheit und Krankheit.

Der Mensch wird wieder als eine Einheit von Seele, Geist und Körper verstanden.



Einführungsvortrag

Fr. 23.2. 2024 19 Uhr

Ev. Pfarrgemeindezentrum Spittal

10.Okttoberstraße 8

9800 Spittal/Drau

Anna Brugger

0676 6094279

annabrugger291@gmail.com

Freiwillige Spenden

Eine Weiterbildung des Vereins Natürlich Leben & Natürlich Lernen Akademie
ZVR 1964234293



HILFE – Wo ist meine rosarote Brille?

Partnerschaft im Wandel



(Foto Pixabay)

Verliebt – verlobt – verheiratet und glücklich bis ans Ende unserer Tage – ja so stellen wir uns unsere Beziehungen vor. Doch der Alltag zieht in jede Partnerschaft und Ehe ein. Wie schön wäre da manchmal der Blick durch die rosarote Brille, durch die wir

unser Gegenüber in der ersten Zeit der Verliebtheit gesehen haben.

Was können wir im Paaralltag für uns tun? Was geht wenn nicht's mehr geht? Was kann in Krisenzeiten hilfreich für uns sein? Tipps, Informationen und Erfahrungen zu diesen Fragen und rund um das Thema Beziehungen erwarten uns bei diesem kurzweiligen Vortrag von Martina Wirnsberger. Keine Angst, langweilig wird's nicht 😊.

Termin:

Donnerstag, 16. Mai 2024, um 19 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum

Martina Wirnsberger
Dipl. Ehe-, Familien- und Eheberaterin
Dipl. Erwachsenenbildnerin i.A.



quergedacht

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
Jahreslosung 2024

Das gilt vor allem auch für unser Sprechen. Sprache kann Gutes bewirken oder auch Angriff sein oder übergriffig werden.

Die Gefahr, die von ihr ausgehen kann, wird in letzter Zeit immer spürbarer, sei es in politischen Reden, Diskussionen oder Postings in sozialen Medien. Sie fordern Handlungen heraus, die in Tragödien enden können, wie es die Praxis zeigt.

Umso mehr gilt dieser Auftrag von Paulus im 1. Korinther 13, 12 u. 13, auch für unser Sprechen.

Unsere Rede ist ein seltsames Instrument, einmal "losgesagt", ist ihre Dynamik nicht mehr aufzuhalten. Vom Gemeinten zum Verstandenen verselbstständigt sie sich. Sprache ist nichts Neutrales, sie ist an das jeweilige Weltbild dessen der spricht und dessen der es hört, gebunden. Das führt zu sehr viel Missverständnissen die oft zu Kränkungen, Streit bis hin zum Krieg führen. Sprache ist zugleich auch Abbild der Gesellschaft, die sie auch verändert oder gegebenenfalls neu aufstellt. Sprechen beinhaltet immer die Verantwortung über das Gesprochene.

Es ist nicht nur mein zielgesetztes Sprechen, dass mich und andere in den Abgrund führen kann, es kann auch das so leichte Dahinreden, ohne böse Absicht, die Falle sein, in die ich hineintappe. Im Sinne unseres Jahrespruches sollten wir beides, das eine

lassen und das andere, bevor wir es aussprechen, in Liebe überdenken.

Wir erleben immer wieder, dass wir schwächeln, beim "Sollen", aber das soll uns nicht davon abhalten, es immer wieder von Neuem anzufangen. Predigten in den Gottesdiensten sind dazu auch ein geeignetes Mittel, das Wollen zum Sollen hin in uns zu stärken.



„in Liebe getan“
Unser Koch-Team in der
Westbahnhoffnung Villach.

Für den Frauenkreis Spittal:
Martina Morandell

Liebe Gemeinde!



Der Winter, der heuer so anders war, neigt sich seinem Ende zu und somit können wir ganz herzlich zum Frühstücks-Gottesdienst im Frühjahr einladen. Am 10. März um 10 Uhr wollen wir uns wieder in unserer Kirche „Zum guten Hirten“ zu einem schmackhaften Frühstück, zu guten Gesprächen in froher Gemeinschaft und zum Gottesdienst treffen.

Am **Freitag, 1. März um 19 Uhr** laden wir zur Feier des Weltbetetages ein. In diesem Jahr kommt das Thema von den Frauen aus Palästina. Wir alle

sind täglich aufs Neue erschrocken von den Bildern, die wir aus der Region Gaza sehen. Umso mehr ist es wichtig, dass wir uns in die weltweite Gebetskette reihen und hoffen, dass das Thema: „durch das Band des Friedens“ Realität werden kann.

Im Frauenkreis haben wir wieder fleißig gebastelt und nette Kleinigkeiten für den Ostertisch vorbereitet. Beim Frühstücks-Gottesdienst werden wir unsere kleinen Geschenke zum Kauf anbieten. Am Palmsonntag, 24. März sind wir bei der Lutherkirche in Spittal und am 21. März beim SPAR-Markt in Obervellach und hoffen auf Ihr Interesse.

Abschließend lade ich noch sehr herzlich zu unseren Gottesdiensten in der Karwoche ein:

Karfreitag, 29. März um 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, **Ostersonntag, 31. März um 10 Uhr** Ostergottesdienst.

*Herzliche Grüße
Waltraut Kleinwächter
Ehrenkuratorin*



Kinder und Jugend

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Jugend!

Ich möchte euch kurz erzählen was wir in den vergangenen Monaten gemacht haben und was für die Zukunft geplant ist.

Im Dezember, haben wir versucht herauszufinden, ob es besser ist ein Haus auf Sand oder Stein zu bauen. Unsere Lebkuchenhäuser wurden auf einem festen Fundament erbaut, und somit haben fast alle den Heimweg unbeschadet überstanden.



Am 24. Dezember fand kein traditionelles Krippenspiel statt. Einige unserer Konfis haben sich im Zuge eines Projektes dazu bereiterklärt ein Schatten Theater aufzuführen. Dafür möchte ich mich noch einmal bei allen beteiligten bedanke, ihr ward wirklich alle toll.

Somit starten wir ins neue Jahr.

Parallel zu unseren Alpha Gottesdiensten bieten wir einen **Kindergottesdienst** im Gemeindezentrum an.

Neu am Start ist unsere **Jungschar**, die 14-tägig mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr stattfindet. Dazu sind Kinder ab der ersten Volksschule recht herzlich eingeladen. Nächste Termine: 28.02./13.03./27.03.

Am 27.03 haben wir im Gemeindezentrum eine **Hasenwerkstatt** eingerichtet, vielleicht habt ihr ja Lust dabei zu sein. Infos siehe Einladung.

Nun kommen wir noch zu einem Projekt, was mir sehr am Herzen liegt. Als ich Mutter geworden bin habe ich so ein Angebot in dieser Art auch in Anspruch genommen. Aus dieser Zeit habe ich einige sehr tolle Erfahrungen und Freundschaften mitgenommen, die mich heute noch begleiten.

Das **Eltern-Kind-Café**, richtet sich an junge Eltern. Es gibt die Möglichkeit zu einem Austausch mit anderen Eltern, es wird immer eine kindgerechte Geschichte erzählt, Spiel und Spaß kommen auch nicht zu kurz. Ganz wichtig finde ich das gemütliche Bei-

Kinder und Jugend



sammensein, wo Freundschaften geknüpft werden. Natürlich dürfen auch Tante, Onkel oder Großeltern kommen, und die größeren Geschwister sind auch herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind immer freitags, 23.02./ 26.04./ 24.05./ von 15:00 bis 17:00 Uhr, und am 22.06 wollen wir unser letztes Treffen vor der Sommer Pause in Malta beim Eselpark verbringen.

Soweit zu unseren Veranstaltungen, zu denen alle herzlich eingeladen sind.

Ein Anliegen hätte ich noch. Vielleicht hat ja der eine oder andere Spielsachen, die nicht mehr verwendet wer-

den, aber noch in gutem Zustand sind? Wir würden uns über Puzzle, Spiele, Bauklötze usw. sehr freuen. Bitte gerne bei mir melden.

Ich wünsche euch eine schöne Zeit und freue mich auf unsere Begegnungen!

Ulli Santner
(Jugendreferentin)



Osterhasen - Werkstatt



Hallo Kinder

Wie schaut es aus,
hast du Lust dich einen Nachmittag
in die Osterhasen - Werkstatt zu begeben?

Wir wollen basteln, backen, spielen und erfahren,
was es mit Ostern auf sich hat.



Wir treffen uns am Mittwoch, den 27. März,
von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Du solltest schon in die Schule gehen
und gerne Spaß mit anderen haben.



Wenn es Fragen gibt, Ulli Santner kannst du unter
der Nummer +43 699 18877 270 erreichen,
oder ihr eine WhatsApp schreiben,
und dich auch gleich anmelden.



Da wir nicht so viele Plätze haben, melde dich schnell an,
Anmeldeschluss ist der 23. März.

Wir freuen uns auf DICH

Ulli und Team





Eltern-Kind- Café

Austausch - Freundschaft - Gemeinschaft

Freitag, 23. Februar 2024, 15⁰⁰ - 17⁰⁰

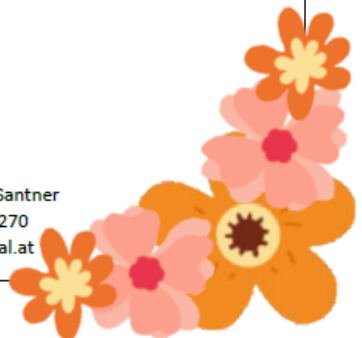
Gemeindezentrum der evangelischen Kirche Spittal
(10. Oktober Straße 8, 9800 Spittal)

Für Mütter, Väter & Großeltern mit
(Enkel-) Kindern jeden Alters.

Geschichten - Spiele - Basteln - Snacks

**Wir freuen uns auf ein
gemütliches Miteinander!**

Kontakt & Anmeldung Ulrike Santner
Mobil. +43 (0) 699 188 77 270
E-Mail jugend@evang-spittal.at



Einladung zur

JUNGSCHAR

**im evangelischen
Gemeindezentrum
Spittal, hinter der
Kirche!**

Bist du das passende Teil?

Du....

- ✚ bist mindestens 7 Jahre alt und gehst schon in die Volksschule
- ✚ hörst gerne Geschichten
- ✚ bastelst gern
- ✚ hast gerne Spaß mit anderen

und am 14. Februar von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Zeit,
dann bist **DU** genau richtig!

Wir treffen uns 14 – täglich immer am Mittwoch.
Wir freuen uns auf dich!.....



Anmeldung und Fragen bei Ulli: +43 699 18877270

Kindergottesdienst

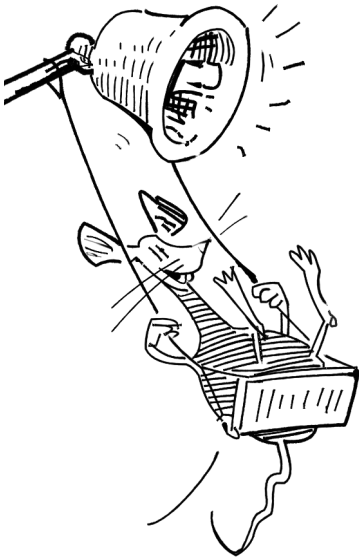


- WANN?** Am Sonntag den 25. Februar und am Sonntag den 17. März um 9:30 Uhr
- WO?** Im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche Spittal (hinter der Kirche)
- WER?** Alle Kinder im Alter von 3-10 Jahren
- WIE?** Während die „großen“ im Gemeindegottesdienst sind, feiern wir mit euch Kindergottesdienst!

Wir freuen uns auf euch!

Euer KIGO-Team Spittal!

Crisu und der gefährliche Strom



Hallo liebe Evangeelen!
Onkel Paul hat seine Winterruhe noch ein wenig verlängert und gar nicht mitbekommen, dass dieses Jahr der Frühling schon im Februar losgeht. Wir jungen Mäuse sind natürlich schon viel früher wieder auf unseren 4 Beinen unterwegs.

Und ich bin froh, dass der Winter endlich vorbei ist. Lasst euch erzählen: Sonst wurde immer einmal die Woche unsere Kirche hier in Unterhaus eingheizt. Wie wunderbar, wenn um 5 Uhr in der Früh die Heizung ansprang und es unter den Kirchenbänken nach und nach lauschtig warm wurde. Um 9 Uhr, wenn der erste Zweibeiner hereinkam, habe ich mich natürlich verkrümmelt.

Aber stellt euch vor: Wie schon im letzten Jahr bleibt nun die Kirche ab Jänner ungeheizt und die Zweibeiner versammeln

sich stattdessen im Gemeindesaal. Da ist es natürlich immer warm, aber da kann ich nicht hin, denn dort droht ja der Kater der Pfarrers, und der ist noch immer ein großer Jäger. Und wie ihr wisst, heiße ich ja nicht Jerry sondern Crisu, und Kater Schnurrli ist auch nicht annähernd so dumm wie Kater Tom.

Ich habe unlängst ein Gespräch der Zweibeiner belauscht. Die sagen, sie müssen deswegen ab Jänner die Kirche räumen wegen des Stroms.

Da wurde mir gleich ganz anders zu Mute, und ich meide jetzt auch die Kirche. Der Strom muss nämlich ein noch viel gefährlicheres Ungeheuer sein als eine Katze. Mein Großvater (mütterlicherseits) hat, als ich noch ganz klein war, mir immer mit dem Strom gedroht: Chrissi (ich heiße doch Crisu!), wenn du nicht spurst, dann machen wir einen Ausflug nach Spittal und dann werfe ich dich in den großen Strom damit wir Ruhe haben vor deinen Narreteien.

Wie ich mich damals gefürchtet habe. Albträume habe ich gehabt, dass mich der große Strom auffressen könnte.

Jetzt, als erwachsene Maus, habe ich immer gedacht, das waren ja nur Kindermärchen, mit denen mich Opa erschrecken wollte. Doch jetzt stellt sich heraus, dass sich sogar erwachsene Zweibeiner vor dem Strom fürchten.

Liebe Evangeelen, ihr seid doch groß und stark. Seid doch mutig und nehmt es gemeinsam mit dem Strom auf. Dann könnten wir wieder gemeinsam auch im Winter die Sonntage in der Kirche genießen!

*Denkt sich Crisu,
eure Kirchenmaus von nebenan
ck*

Freud und Leid

Getauft wurde:

Marian Kofler

Spittal

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen. Psalm 91,11

Eingetreten ist:

Martina Kofler MSc

Spittal

Florian Bergmoser-Fradl

Spittal

Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich sein.

O Herr, hilf! O Herr, laß wohlgelingen! Psalm 118, 24f

Verstorben ist:

Gerhard Jezernik

im 77. Lebensjahr

Kolbnitz

Josef Sagmeister

im 88. Lebensjahr

Spittal

Sophia Schabus

im 95. Lebensjahr

Spittal

Otto Schlee

im 77. Lebensjahr

Spittal

Dorothea Schunn

im 93. Lebensjahr

Spittal

Ing. Edmund Schütze

im 82. Lebensjahr

Möllbrücke/Fulda

Supersperg Kurt

im 89. Lebensjahr

Möllbrücke

Elisabeth Steiner

im 78. Lebensjahr

Lendorf

Dr. Johann Thaler

im 87. Lebensjahr

Möllbrücke

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1.Kor. 13,13

Geburtstagswünsche

*Allen die im März bis Juni Geburtstag haben,
gratulieren wir herzlich!*

*Gott gebe mir die Gelassenheit
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.*

Herzliche Einladung



Die Frauen der Basargruppe haben wieder gebastelt und gebacken!

Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie bedürftige Personen/Familien in unserer Pfarrgemeinde.

BASAR-Termine

24. März (Palmsonntag)

09.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Basar im Gemeindezentrum

28. März (Gründonnerstag)

18.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Basar im Gemeindezentrum

Weitere Termine

27. März (Mittwoch)

14 -17 Uhr **Osterhasen - Werkstatt** (Ulli & Team)

31. März (Ostersonntag)

08.00 Uhr **Oster - Frühstück**

mit Pfarrer Peter Stockmann und Lektor Traugott Rindlisbacher

09.30 Uhr **Oster - Gottesdienst**

mit anschließender Osternestl - Suche im Pfarrgarten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Spittal an der Drau

Gottesdienstplan

SPITTAL (LUTHERKIRCHE)

- So. 3. Mrz. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (PS)
- So. 10. Mrz. 11.00 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt (PS und Team) mit anschließender Agape
- **Sa. 16. Mrz. 18.00 Uhr** **Gottesdienst anders (Pfr. i. R. Siegfried Oberlerchner, Musik ‚Betont‘)**
- So. 17. Mrz. 9.30 Uhr Gottesdienst (PS) zum Konfitag
- So. 24. Mrz. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Palmsonntag (TR)
- Do. 28. Mrz. 18.00 Uhr Gründonnerstag musikalisch (Outi & Lee) (PS)
- Fr. 29. Mrz. 9.30 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl (PS)
- So. 31. Mrz. 9.30 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl
vorher Osterfrühstück um 8.15 Uhr (PS und Team)
- So. 7. Apr. 9.30 Uhr Gottesdienst (PS)
- So. 14. Apr. 9.30 Uhr Gottesdienst (CK)
- **Sa. 20. Apr. 18.00 Uhr** **Gottesdienst anders (Gemeindepädadoge Josia Haupt, Musik Ernst Jeschke)**
- So. 21. Apr. 9.30 Uhr Gottesdienst (MS)
- So. 28. Apr. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Konfitag (PS)
- Di. 30. Apr. 18.00 Uhr Abendmahlsandacht für Konfis, Paten und Angehörige (PS und US)
- Mi. 1. Mai 9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst I (PS und US)
- So. 5. Mai 9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst II (PS und US)
- So. 12. Mai 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (PS)
- So. 19. Mai 9.30 Uhr Pfingstgottesdienst (PS) – eventuell im Pfarrgarten
- **Sa 25. Mai 18.00 Uhr** **Gottesdienst anders (Max Reisinger, Musik Strid & Michael Hecher)**
- So. 26. Mai 9.30 Uhr Gottesdienst (CS)
- So. 2. Juni 9.30 Uhr Gottesdienst (CK)
- So. 9. Juni 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (PS)
- So. 16. Juni 9.30 Uhr Gottesdienst (PS)
- So. 23. Juni 9.30 Uhr Gottesdienst (PS)
- So. 30. Juni 9.30 Uhr Gottesdienst (PS)

OBERVELLACH (KIRCHE ZUM GUTEN HIRTEN)

- So. 10. Mrz. 10.00 Uhr Frühstücksgottesdienst (TR)
- Fr. 29. Mrz. 17.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl (PS)
- So. 31. Mrz. 10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl (MS)
- So. 14. Apr. 10.00 Uhr Gottesdienst (EH)
- Mo. 20. Mai 10.00 Uhr ökumenischer Pfingstgottesdienst (PS)
- So. 9. Jun. 10.00 Uhr Gottesdienst (TR)

SACHSENBURG (VERANSTALTUNGSZENTRUM)

- Mo. 1. Apr. 10.30 Uhr Ostermontagsgottesdienst mit Abendmahl (PS)

ABKÜRZUNGEN:

EH – Erich Hochenwarter
CK – Christian Kohl
TR – Traugott Rindlisbacher

US – Ulli Santner
MS – Matthias Schorratz
CS – Claudia Stöflin
PS – Peter Stockmann



Jeder Frühling
ist ein Vorgeschmack
auf die Auferstehung.